Tagesimpuls vom 1. April 2020

Kampf und Leben

Schon ein Baby, wenn es zur Welt kommt, kämpft. Und jeder Mensch ist dazu geschaffen zu kämpfen, weil er leben will und zum Leben geschaffen ist. Wir sind also alles Kämpfer und Kämpferinnen: gegen Verordnungen und Gesetze, gegen Umstände, die man doch nicht ändern kann, gegen Situationen und Umstände, die einem eben das Leben nehmen.

Doch zurzeit merken wir alle: wir kämpfen und müssen uns doch irgendwann geschlagen geben, weil es nicht anders geht. Sollen wir also immer gleich aufgeben und uns geschlagen geben?

Nein! Aber es kann eine enorm große Hilfe sein, gewisse Umstände, die sich nicht ändern lassen und die vor allem ich nicht ändern kann, schneller anzunehmen, schneller zu akzeptieren, schneller dazu Ja zu sagen.

Es geht um den Frieden in mir. Es geht um den Frieden in meinem Herzen. Wenn ich immer nur am Kämpfen bin, gegen alles Mögliche, dann habe ich ja nie den Frieden in mir. Dann komme ich nie zur Ruhe, sondern bin immer getrieben, gestresst, genervt, aufgeregt.

Kämpfen wir nicht, bis wir erschöpft und „erschlagen“ am Boden liegen und nicht mehr weiter können. Nein. Sagen wir viel schneller Ja zu gewissen Situationen, von denen ich eigentlich eh weiß, dass ich sie früher oder später annehmen muss und sie nicht ändern kann.

Ein Beispiel: im Juli und August hätte ich Wallfahrten nach Lourdes geplant. Und man überlegt hin und her, hin und her. Man hofft, ver-

traut, rechnet, informiert sich, lässt sich bestätigen, „das klappt schon noch“ usw. Aber im Tiefsten meines Herzens weiß ich, dass es nicht gehen wird. Und dann muss ich und Du den Mut haben, einen Schritt zu setzen und die gegebene Situation annehmen.

Das heißt auch: wir leben nicht mehr wie vor zwei Monaten: unbeschwert, unbekümmert, … Aber und jetzt kommt der Blick auf das Leben: wir haben alles, was wir brauchen: Essen, jetzt geht grad die Sonne auf, ein herrlicher Tag, wir haben WLAN, wir haben Strom, … Ist das nicht auch etwas? Das ist eigentlich ziemlich viel.

Wenn ich immer kämpfe, dann bin ich undankbar.

Wenn ich mich dem Leben stelle, dann bricht in mir eine große Dankbarkeit auf, denn dann kann ich auch die Wirklichkeit viel besser annehmen. Annehmen aus der Hand Gottes.

Tagesgebet

Jesus, Du hast für uns den Kampf ums Überleben schon gekämpft. Durch deinen Tod am Kreuz und deine Auferstehung hast Du ihn für uns gewonnen. Wir danken dir und wir bitten dich: lass uns aus dieser Gewissheit leben, dass du mit uns gehst, uns begleitest, in den Höhen und Tiefen dieses Tages und dass du immer bei uns bist. Du lebst und hältst nach wie vor alles in deinen Händen. Dafür danken wir dir, heute, morgen und immer. Amen.